

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Des deh- und wehmütigst beklagte zersplittern der Hoch-ansehnlichen Aeste des Hoch-Gräfflichen Wedelschen Stamm-Hauses

Wida, Balthasar

Oldenburg, 1717

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: GE IX B 317,4

[urn:nbn:de:gbv:45:1-861661](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-861661)

Des deh- und wehmütigst beflagte zersplittern
der Hoch- ansehnlichen NESTE des Hoch-
Gräfflichen WEDELschen Stamm-
Hauses /

Als der
Hoch-gebohrne Graff und Herr /
H E R R

WERNER LANGE /

Graff zu Jarelsberg / Freyherr von WEDER / Edler
Herr zu Ebenburg / Räs und Nörnberg / Ritter ic.
Ihro Königl. Majestät zu Dennemarck / Norwegen ic.
Hoch-bestalter Geheimer Rath / Cammer- Herr /
und Vice Gouverneur der Graffschafft
Oldenburg /

Durch einen Höchst- schmerzlichen jedoch Höchst-
Seeligen Abschied

Am 30. Tage Januarii dieses 1717. Jahres dies Zeitliche
gesegnet / und darauff am 9ten Februarii in St Lamberti
Kirchen alhier in Oldenburg /

Mit hohen Standes mässigen Ceremonien zur Ruhe
bestattet wurde /

Zu Bezeugung seiner unterthänigen condolirenden
Devotion

Mit folgenden geringen in etwas vorgestellt
von

Des Hoch- Gräfflichen Hauses unterthänigsten
Diener

Balthasar von Wida.

OLDENBURG /

Gedruckt bey Jacob Nicol. Adler / Königl. Dennemarck. privilegirten
Buchdrucker /





Daß mitten in dem
Vor wenig Jahren schlug
Des grimmen Feind
Als den ach! frühen
Und auff dem Helden
Was must es nicht
Als Gadebusch den
Ihm folgte der Baron
Die Unser
Raum hat man auffg
Davon das hohe
So sieht man auff



bluß so hart
/ daß du
TASSEN /
g gesplittert
s. wie in off-
macht Held
/ Flor /
verlohr :
den dreyen /
gt ;
ven /
beugt /
mit vielen
Die

Sich eine grosse Last der Trauer Wolcken strecken.
Schrecken
Die





* * *



Et dan des Höchsten Schluß so hart
 auff dich erbittert /
 Du hohes Graffen Hauß / daß du
 der Aeste Pracht
 Du hoch erhabner **STAMM** /
 durch Schlag auff Schlag gesplittert
 So kläglich sehen must als. wie in off-
 ner Schlacht /
 Da des Verhängniß-Arm macht Held
 bey Helden stürzen /

Daß mitten in dem Lauff Sie ihre Siege kürzen.

Vor wenig Jahren schlug ein Hohen Aft zu Grunde
 Des grimmen Feindes Streich in seinem besten Flor /
 Als den ach ! frühen Todt **BRASS GUSTAV WIL-
 HELM** funde /

Und auff dem Helden-Platz den Helden-Geist verlobe :
 Was must es nicht vor Schmerz den hohen **ERZEN**
 bringen

Als Gadebusch den Fall an Selbe ließ aelingen !

Ihm folgte der Baron Herr **ANSDOR** aus den dreyen /
 Die Unser **ALAS** hat aus hoher Eh erzeugt ;
 Raum hat man auffgehört Cypressen-Leid zu streuen /
 Davon das hohe Hauß noch gehet schwer gebeugt /
 So sieht man auff den **HOF** auff's neu mit vielen
 Schrecken

Sich eine grosse Last der Trauer Wolcken strecken.

Die

Die Zunge seuffzt / Ach Schmerz! und starrt / das Herze schläget /
Verzeih du hohes Hauß / der Demuth treuen Sinn /
Der sein erblasten Blick zum schwarzen Teppich träget /
Und sinckt dabey voll Schmerz mit halben Worten hin :
GRAF GUSTAV WILHELM selbst / das
Hauß / GEMACHE vom SONNE

Sinckt ganz erstarret hin bey dem schwarzen Leichen-Throne.
Die Herzen sind durchkeilt / die tieffen Wunden fließen /
Der Lebens Balsam läuft / durch dich / ach Schmerz !
Gefahr /

Durch dich / **GRAF GEORG ERNST** / du
machst die Zähren schießen

Die dein Entrückung preßt / hin auff die Leichen Bahr ;
Weil sich dein Wappen Glanz mit schwarzen Boy be-
wunden /

Wird Schatten-reiche Nacht in deinem Hause funden.

Wird dan des Landes Aug / das ihren Schild jetzt nehet /
Deß Hoffen und Vertraun mit dir zu Grabe geht /
So klein von deinem Geist O großer **Grass** / geschätzt /
Daß sein Orion nicht mehr über Selben steht ;
Soll Unser **ALLES** dan / dem **GOTT** schenck Trostes
Gaben /

Dich länger nicht zur **Stütze** im hohen Alter haben ?
Muß dan / O greises **HAUPT** / dein Aug des **Wauses**
Schilde

Mit hochgefränkten Schmerz so abgeschlagen sehn /
Da **Wohn**' und **Wohnes** **Wohn** mit deinem **Weldens-**
Bilde

So schmerzlich durch den Todt für dich vorüber gehn ;
Muß deren **Waubt** vor dich gehn in die Ruhe-Kammer /
Drinn du vermeintest erst zu enden deinen Jammer.

Soll dein bethrünt **Bemahl** / **Beschwister** / hohe **Erben** /
Grass **GEORG ERNST** / wie eilt dein Lieb und
Sorge fort !

Dan deinen **Wegen** nicht bey mehrern Jahren erben /
Indem du eilst so früh zu deinem **Freuden-Port** ?
Hat dein **Standhaffter Muth** / dein **GOTT** bekantes
Leiden

Dich mögen spahren nicht zu bessern **Lebens-Freuden** ?

Du

Du starkbewährter PALM / du Leder unsrer Zeiten /
 Wie beugst / ach beugstu doch die hochehabne ZIER
 Die GOTT-geehrte PALM / das der Knöchel gleiten /
 Indem SIE tritt durchnezt zu deiner Grabes-Thür /
 Da dies Herz / das die Last von deinen Kreuz getragen /
 Die jetzt verlorne Pflicht der Liebe muß beklagen.
 Laßt / theure KNECHTEN / GOTT ihr Auge finster werden:
 Betrost / GOTT lebet noch / der dero Anker kennt /
 Den SIE in dero Fels gesencket auff der Erden /
 Den tausend Stürme nie aus festem Sitz getrennt ;
 GOTT wird / nach Knechte Bundsch / das Auge noch erhellen /
 Umb das in dickster Nacht sich GOTTES Wächter stellen.
 Ein Demant bricht ja nicht von tausend Hammer-Schlägen /
 Ein hohes Tugend Herz gewinnt nur stärker Licht /
 Wan Himmel hohe Wellen mit Fluthen es erregen /
 Indem ein starcker Trost in Kreuzes Wolcken bricht /
 Die Hand / die SIE geprüft / wird hohe Geistes Gaben
 Mit Balsam Gileads und hohen Troste laben.
 Die Hand / die Wunden schlägt / kan auch die Wunden heilen :
 GOTT schencke dero HAUS ein reiches Trostes-
 Maas /
 Er stütze Thor und Pfort / und die gebliebenen Säulen /
 Und schütze Blick auff Blick von Gnad ohn Unterlaß /
 Daß der erhabne STAMM / den Schlag auff
 Schlag gesplittert /
 Steh unter GOTTES Schild hinführo uner-
 schüttert !

